

1712 März 27., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 23. ds. sei ihm richtig zugestellt worden. Schon jetzt freue er sich darauf, "*de vous embrasser a Bade*".¹ Da er, der Ambassador, schon am Freitagnachmittag von Solothurn abzureisen gedenke, werde er kommenden Sonntag früh in Baden eintreffen.

"*Ne vous mettés point en peine de Mademoiselle vostre fille², la mienne [Renée-Charlotte-Félicité de Vintimille, Marquise d'Espinouse?] en aura bien soin. rien n'est plus poli que tout ce que vous me dites Sur cela.*" Wie er wisse, habe es der Erzherzog nicht für nötig erachtet, den eidg. Orten seine Wahl zum Kaiser [Karl VI.] bekanntzugeben. Auch habe [dessen Gesandter, Franz Ehrenreich] Graf von Trautmannsdorff, keine neuen Akkreditierungsschreiben vorgelegt. Unter derartigen Umständen sei es fraglich, ob dieser überhaupt noch als bevollmächtigter Gesandter bei den eidg. Orten angesehen werden könne. "*La souveraineté et la reputation du L. Corps Helvetique en Souffriroient une cruelle atteinte, car a l'avenir Il ne seroit plus traité comme souverain, mais plustost confondu avec les suiets de l'Empire.*" Angesichts dessen schlage er vor, dass die eidg. Orte dem Erzherzog solange ihre Anerkennung als Kaiser verweigern sollten, bis dass sie dieser offiziell von seiner Wahl in Kenntnis gesetzt habe. "*Mais Supposé mesme qu'il en eust fait part (ce que Je ne croy pas) Je ne puis m'jmaginer qu'aucun des membres de la suisse pense a le qualifier de Roy d'Espagne.*" Sollte dem aber wider Erwarten trotzdem so sein, würden sie damit das Bündnis, welches sie mit [Philipp V.] eingegangen, aufs schwerste verletzen. Eine Folge davon wäre, dass die eidg. Orte all der Vorteile verlustig gingen, die sie seit dem Ewigen Frieden [von 1516] mit Frankreich geniessen würden. Er hoffe daher sehr, dass [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug dessen eingedenk seine Tagsatzungsgesandten [neben Zurlauben auch noch Christoph Andermatt] mit entsprechen-

den Instruktionen versehen würden.

*"J'ay Informé mrs. de soleure [Schultheiss und Rat] que Je scay tres certainement qui a fait vingt cinq Hommes de recrues dans l'Evesché de Basle, dont six a Porentruy mesme pour le nommé Regiment de Diesbach."*³

- 1) Zurlauben erscheint wenig darnach in Baden als Tagsatzungsgesandter.
- 2) Hier kommen deren vier in Frage: Helena Barbara, Anna Maria Louisa, Maria Anna Juliana und Anna Maria Barbara.
- 3) Es ist nicht ganz sicher, ob damit das in österreichischen Diensten stehende Regiment Diesbach gemeint ist.

Original, in franz. Sprache
AH 26, 314a-315

116

1713 Januar 9., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTI-MILLE], COMTE DU LUC, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben, datiert vom 7. ds., sei ihm heute morgen übergeben worden.

"Elle m'a fait un extreme plaisir, car J'ay eu le temps de faire mes representations a la Cour en vostre faveur." Er beehre sich daher, *"d'envoyer au Roy [Ludwig XIV.] et a M. [Louis-Auguste de Bourbon] le Duc du Maine copie de vostre lettre, J'y ay adiouté les particularités que vous avez escrittes au sr. [Laurent Corentin] de la Martiniere."* Dabei habe er seine, Zurlaubens, Verdienste um die Sache des Königs gebührend herausgestrichen. Er hoffe nun sehr, dass ihren gemeinsamen Bemühungen der verdiente Erfolg beschieden sein möge.

Original, in franz. Sprache
AH 26, 316-317 - Blatt 317 leer